



Verkehrsentwicklungsplan Bremen 2025

Dokumentation des 3. Bürgerforums

Bremen-Nordost

(Borgfeld, Hemelingen, Horn-Lehe, Oberneuland, Osterholz, Vahr)

am 04.03.2014

im Bürgerzentrum Neue Vahr

(18:30 h - 21:00 h)

Impressum

Auftraggeber:

Freie Hansestadt Bremen

Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr

Ansgaritorstr. 2

28195 Bremen

Der Senator für Umwelt,
Bau und Verkehr



Auftragnehmer:

Planersocietät – Stadtplanung, Verkehrsplanung, Kommunikation

Dr.-Ing. Frehn, Steinberg Partnerschaft

Stadt- und Verkehrsplaner



Ingenieurgruppe IVV GmbH & Co. KG

Aachen/Berlin



Büro für Verkehrsökologie, Bremen

(Teilauftrag zur Durchführung der Bürgerbeteiligung)



Dieser Bericht ist eine Zwischendokumentation im Bearbeitungsprozess des VEP Bremen 2025 (Stand der Bearbeitung 16.04.2014).

Bearbeitung der Zwischendokumentation:

Klaus Schäfer-Breede, BVÖ

Hinweis

Bei allen Planungsprojekten gilt es die unterschiedlichen Sichtweisen und Lebenssituationen von Frauen und Männern zu berücksichtigen. In der Wortwahl des Berichtes werden deshalb geschlechtsneutrale Formulierungen bevorzugt oder beide Geschlechter gleichberechtigt erwähnt. Wo dies aus Gründen der Lesbarkeit unterbleibt, sind ausdrücklich stets beide Geschlechter angesprochen.

Inhaltsverzeichnis

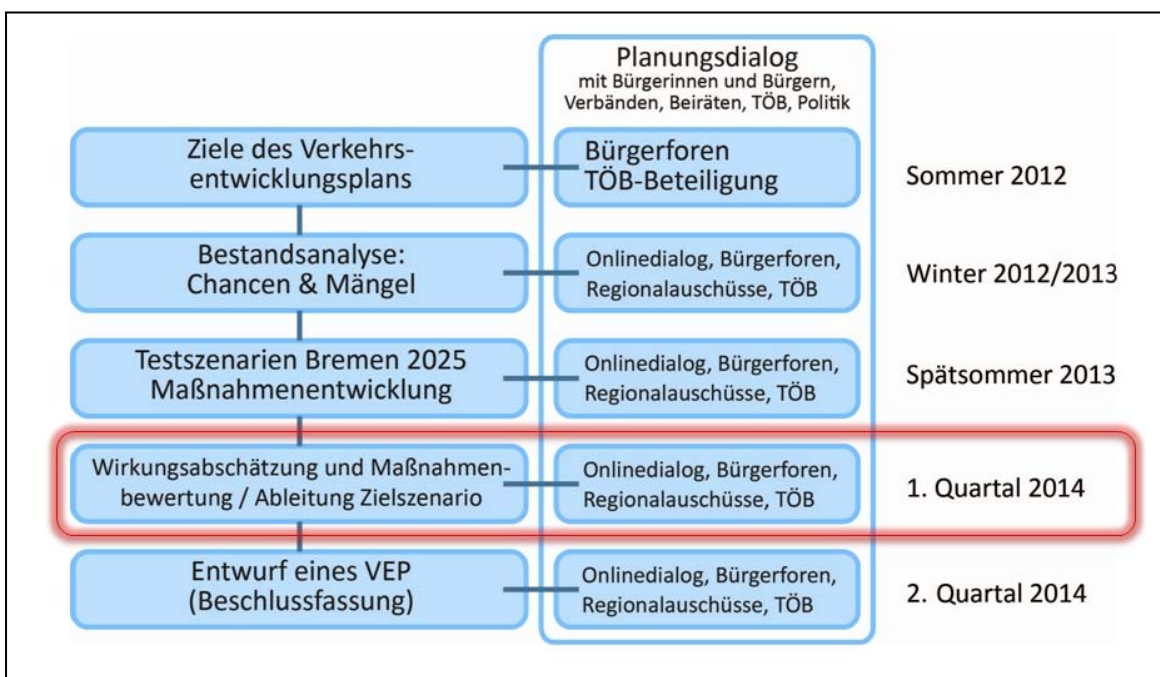
1	Einführung	4
2	Tagesordnung und Ablauf	6
3	Die Vorträge	8
4	Die Posterausstellung	9
5	Der Rundgang – Beschreibung und Verortung der Maßnahmen des Zielszenarios	16
5.1	Ablauf	16
5.2	Kommentare an den Posterstationen	18
6	Themen-Talk	20
7	Gesamteindruck.....	25

1 Einführung

Am 4. März 2014 hat das dritte regionale Bürgerforum für den Bereich **Bremen-Nordost** im Bürgerzentrum Neue Vahr stattgefunden. Damit wurde die Reihe der geplanten Bürgerforen fortgesetzt, die zu Jahresbeginn 2013 mit dem Schwerpunkt „Chancen- und Mängelanalyse“ begonnen und im Herbst 2013 mit dem Schwerpunkt „Zukunftsszenarien und Maßnahmenentwicklung“ weitergeführt wurde. Erneut waren die Bürgerinnen und Bürger der Stadtteile im Bereich **Bremen-Nordost** eingeladen, sich über den aktuellen Arbeitsstand zu informieren, mit den Planern zu diskutieren und eigene Ideen einzubringen. Diesmal ging es um die Ergebnisse der Wirkungsabschätzung, die Methodik der Maßnahmenbewertung und den Vorschlag eines daraus resultierenden Zielszenarios (welches in einem Handlungskonzept mündet).

Der Verkehrsentwicklungsplan (VEP) wird als Grundlage für die strategische Verkehrsplanung in Bremen bis zum Jahr 2025 erarbeitet. Er soll dafür sorgen, dass künftig die einzelnen verkehrlichen Maßnahmen zueinander passen und der Zielerreichung dienen. Die Ziele wurden vorab im Rahmen von zwei öffentlichen Workshops zur Diskussion gestellt und von der Deputation im Oktober 2012 beschlossen. Auf diese Ziele beziehen sich die Szenarien und Maßnahmenbündel, deren Entwicklung im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern erfolgt.

Bearbeitungsphase und Bausteine des VEP



In jeder Beteiligungsrunde finden fünf regionale Bürgerforen statt. Diese fassen jeweils mehrere Bremer Stadtteile zusammen:

- **Bremen-Mitte** (Mitte, Östliche Vorstadt, Schwachhausen)
- **Bremen-Links der Weser** (Huchting, Neustadt, Obervieland, Seehausen, Strom, Woltmershausen)

- **Bremen-Nord** (Blumenthal, Vegesack, Burglesum)
- **Bremen-Nordost** (Borgfeld, Hemelingen, Horn-Lehe, Oberneuland, Osterholz, Vahr)
- **Bremen-West** (Blockland, Findorff, Gröpelingen, Walle)

Weitere Beteiligungsmöglichkeiten bestehen über die Internetplattform

www.bremenbewegen.de (für die aktuelle 3. Phase seit 03. März 2014 bis 28. April 2013)

sowie auf dem Wege der Beiratsbefassung, die jeweils im Rahmen eigener Veranstaltungen - sogenannter Regionalausschüsse - in kurzem Abstand nach den Bürgerforen erfolgt und im Rahmen der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange (TöB).

Informationen zu der vorhergehenden Phase der Bürgerbeteiligung, zur Beteiligung der Ortsbeiräte und der TöB sowie zum bisherigen Stand der Arbeiten am VEP sind wie folgt zu erreichen:

1.) Auf der Ressort-Homepage des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr

www.bau.bremen.de/vep

→ unter „**Beschlüsse & Ergebnisse**“:

- Aufstellungsbeschluss
- Beschluss zum Beteiligungsverfahren
- Ziele des VEP
- Ergebnisse der Chancen- und Mängelanalyse (Zwischenbericht und Kartenbände, Präsentation, Deputationsvorlage, Beschlussfassung)
- Dokumentation der Inhalte und Ergebnisse der 1. Runde der Bürgerbeteiligung (regionale Bürgerforen im Januar 2013)
- Ergebnisse zu Testszenarien und Maßnahmenentwicklung (Zwischenbericht, Maßnahmenlisten, Abbildungen und Karten, Präsentation, Deputationsvorlage)
- Dokumentation der Inhalte und Ergebnisse der 2. Runde der Bürgerbeteiligung (regionale Bürgerforen im August/September 2013)

→ unter „**Ziele des Verkehrsentwicklungsplans**“:

- Beschreibung der sechs Zielfelder mit sämtlichen Unterzielen

→ unter „**Bürgerbeteiligung**“:

- Beschreibung des Verfahrens für alle Phase des VEP
- dort auch: Informationen zum Basisszenario und zu den Testszenarien (Poster) zur aktuell laufenden 3. Runde der Bürgerbeteiligung
- dort auch: Präsentationen und Poster aus den Veranstaltungen der aktuell laufenden 3. Runde der Bürgerbeteiligung

→ unter „**Aktuelles**“:

- Zur aktuell laufenden 3. Runde der Bürgerbeteiligung: Listen der für die Aufnahme in den Vorschlag des Zielszenarios 2025 empfohlenen und nicht empfohlenen Maßnahmen zum Download (PDF)
- Zur aktuell laufenden 3. Runde der Bürgerbeteiligung: Liste der Maßnahmen des Basisszenarios 2025 zum Download (PDF)

→ unter „**Beteiligung der Ortsbeiräte**“:

- Verfahren, Daten, Termine
- Vorträge der Gutachter und der Verwaltung zu allen bisherigen Regionalausschüssen und Regionalkonferenzen (1. bis 3. Runde)

→ unter „**Lkw-Netz**“:

- Informationen zur Überarbeitung des Lkw-Führungsnetzes (als eigenes, parallel zum VEP laufendes Beteiligungsverfahren)

→ unter „**Träger öffentlicher Belange**“:

- Informationsgrundlagen zur Beteiligung der Träger öffentlicher Belange zu den Test-szenarien Bremen 2025 sowie zum Zielszenario

2.) Auf der Internetplattform Bremen-Bewegen:

<http://bremenbewegen.de/stufe1/>

→ 1. Phase „Wo läuft es rund, wo läuft es verkehrt“?

- Was wurde gesagt: Alle Beiträge in Text und auf Karte (Online)
- Ergebnisbericht der 1. Runde zum Download „Hier läuft's rund oder verkehrt“ (PDF)

→ 2. Phase „Mit welchen Szenarien wird gearbeitet“?

- Beschreibung von fünf Testszenarien sowie des Basisszenarios
- („Was fehlt?“)

→ 3. „Phase Entwicklung des Zielszenarios“

- „Zielszenarioentwurf der Stadt ansehen“
- „Bauen Sie hier Ihr Szenario“

3.) In der aktuellen 3. Phase der Bürgerbeteiligung geht „Bremen-Bewegen.de“ auf Tour im Bremer Stadtgebiet. Auf fünf Vor-Ort-Terminen in verschiedenen Einkaufszentren präsentiert das Format „Bremen-Bewegen auf Tour“ den aktuellen Stand zum Verkehrsentwicklungsplan Bremen 2025 (VEP). Vor Ort erhalten die Besucher der Einkaufszentren die Gelegenheit, sich über das Verfahren zu informieren und auch den Szenario-Baukasten auszu-probieren und sich damit aktiv an der Entwicklung des Verkehrsentwicklungsplans zu betei-ligen.

Mit der vorliegenden Dokumentation werden Ablauf und Ergebnisse des dritten Bürgerforums für den Bereich Bremen-**Nordost** beschrieben.

2 Tagesordnung und Ablauf

Analog zu den beiden vorangegangenen Bürgerforen wurde die Veranstaltung wieder nach dem Messeprinzip „alles in einem Raum“ durchgeführt.

Nach den Einführungsvorträgen im Plenum wurden die Teilnehmer/innen eingeladen, sich im Rahmen der Posterausstellung über die Inhalte des vorgeschlagenen Zielszenarios zu infor-mieren. Hierzu haben die Vertreter/innen der Gutachterbüros an zwei Ausstellungsstationen

zunächst einen kurzen Input gegeben, in dessen Rahmen insbesondere die lokalen Schwerpunkte im Bereich Bremen-Nordost erläutert wurden. Danach hatten die Teilnehmer die Gelegenheit, Fragen zu stellen, Diskussionen zu führen und an dafür vorbereiteten Moderationstafeln Feedback unter den Überschriften „Fragen“, „Lob“, „Kritik“ zu hinterlassen.

Dieser offenen Phase des Bürgerforums schloss sich ein etwa 1-stündiger Themen-Talk im Plenum an, in dessen Rahmen durch den Moderator verschiedene - zuvor angekündigte - Themenblöcke aufgerufen wurden.

Das Bürgerforum wurde von 30 Personen besucht (zzgl. der Vertreter/innen der Gutachterbüros sowie der Vertreter der Stadt).

Programm des 3. Bürgerforums in Bremen-Nordost

Zeit	Thema	
18.30	Begrüßung, Stand der Bearbeitung/Kurzausblick	Klaus Schäfer-Breede, Moderation Michael Flassig, SUBV Freie Hansestadt Bremen
18.40	Vortrag – Ergebnisse der Testszenarien und Entwurf für das Zielszenario	Dr. Michael Frehn, Planersocietät Theo Janßen, Ingenieurgruppe IVV
19.10	Rundgang – Ergebnisse der Testszenarien und Entwurf für das Zielszenario	Anne Mechels, Planersocietät Theo Janßen, Ingenieurgruppe IVV
20.00	Themen-Talk	
20.50	Zusammenführung der Diskussionen	
21.00	Veranstaltungsende	



3 Die Vorträge

Die Veranstaltung wurde von Klaus Schäfer-Breede vom Büro für Verkehrsökologie (BVÖ), Bremen moderiert.

Herr Flassig begrüßte die Teilnehmer/innen im Namen des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr und gab einen kurzen Überblick zum Stand des Verfahrens.

Im Einführungsvortrag haben Herr Dr. Frehn (Planersocietät) und Herr Janßen (Ingenieurgruppe IVV)

- die in der vorhergehenden Bearbeitungsphase entwickelten fünf Testszenarien überblicksartig in Erinnerung gerufen (als Bezugspunkte der weiteren Schritte)
- die Methodik und Ergebnisse der Wirkungsermittlung und der vergleichenden Bewertung der Testszenarien beschrieben,
- die Bewertungskriterien und die Vorgehensweise zur Entwicklung des vorliegenden - und in der Posterausstellung beschriebenen - Vorschlags für das Zielszenario erläutert,
- und einen Ausblick auf das weitere Vorgehen in der kommenden 4. Phase der Bearbeitung des VEP (Handlungskonzept, Entwurf des VEP) gegeben.

Der stark methodisch ausgerichtete Vortrag erfolgte aus der Perspektive eines gesamtstädtischen, strategischen Ansatzes und nicht aus der Perspektive der einzelnen Stadtbezirke. Er steht im Internet unter www.bau.bremen.de/vep in der Rubrik „**Bürgerbeteiligung**“ als PDF-Datei zum Download zur Verfügung. Vertiefungen im Hinblick auf den näheren Einzugsbereich des regionalen Bürgerforums erfolgten im Rahmen des Rundgangs und des anschließenden Themen-Talks im Plenum.



Begrüßung durch M. Flassig (SUBV)



Moderator: K. Schäfer-Breede (BVÖ)



Vortrag: Dr. Michael Frehn (Planersocietät)



Vortrag: T. Janßen (Ingenieurgruppe IVV)

4 Die Posterausstellung

Die Ergebnisse der Wirkungsabschätzung zu den in der 2. VEP-Phase entwickelten Testszenarien sowie die Ergebnisse der Maßnahmenbewertung wurden anhand von Postern dargestellt. Mit diesen Postern wurden die ausführlichen methodischen Erläuterungen des Einführungsvortrags zusammengefasst. Den Schwerpunkt der Ausstellung bildeten jedoch die Poster, die für die Darstellung des vom Gutachterteam vorgeschlagenen Zielszenarios erstellt wurden. Diese plakative Beschreibung des Zielszenarios, das sich aus etwa 160 Maßnahmen zusammensetzt, erfolgte an zwei Ausstellungsständen mit unterschiedlichen Schwerpunkten:

Ausstellungsstand: „Leben - Bewegen - Organisieren“ mit den Themen:

- Radverkehr
- Fußverkehr/Nahmobilität
- Verkehrssicherheit/Mobilitätsberatung/Carsharing
- Straßenraum/Mobilitätskultur/Ruhender Verkehr

Ausstellungsstand: „Erreichen - Handeln - Transportieren“ mit den Themen:

- Kfz- und Wirtschaftsverkehr
- ÖPNV - Eisenbahn/Straßenbahn
- ÖPNV - Busverkehr
- Sonderbetrachtungen

Ausstellungsstand: Vergleich der Testszenarien

Ausstellungsstand: Inhalte, Ablauf und Ziele des VEP

Ausstellungsstand: BremenBewegen.de (3 Phase)



Insgesamt umfasste die Ausstellung 13 farbige Poster, die im Folgenden abgedruckt werden.

Alle Poster stehen im Internet unter www.bau.bremen.de/vep in der Rubrik „**Bürgerbeteiligung**“ als PDF-Dateien zum Download zur Verfügung. Sie können problemlos in gängigen Formaten ausgedruckt werden und sind auch im DIN-A4-Format lesbar.

In Auszügen werden die Poster auch auf www.bremenbewegen.de zum Download angeboten.

Zusätzlich zur Posterausstellung wurden den Teilnehmern der Veranstaltung die Listen der zur Aufnahme in das Zielszenario

- empfohlenen und
- nicht empfohlenen

Maßnahmen in ausgedruckter Form zur Verfügung gestellt. Jede der beiden Listen umfasst jeweils ca. 160 Maßnahmen. Von den zur Aufnahme in das Zielszenario empfohlenen Maßnahmen sind ungefähr die Hälfte gesamtbremische - d.h. eher programmatische - Ansätze, zur anderen Hälfte lokal verortete Maßnahmen.

Die Listen stehen im Internet unter www.bau.bremen.de/vep in der Rubrik „**Aktuelles**“ als PDF-Dateien zum Download zur Verfügung (DIN-A4-Format, schwarz-weiß). In derselben Rubrik finden sich auch ausführlichere Darstellungen zu den im Einführungsvortrag beschriebenen Bewertungskriterien, zu den Sonderplanfällen sowie zusätzliche Karten-Übersichten.

Die Listen der empfohlenen und nicht empfohlenen Maßnahmen können auch von der Plattform www.bremenbewegen.de heruntergeladen werden. Dort findet sich zusätzlich auch die Liste der im Basis-Szenario Bremen 2025 enthaltenen ca. 80 Maßnahmen.

Damit wird der Öffentlichkeit über das Bürgerforum hinaus - auch mit Blick auf die sich an die Bürgerforen anschließende Beiratsbefassung (Regionalausschüsse bzw. Regionalkonferenzen) sowie die Anhörung der Träger öffentlichen Belange (TÖB) - ein umfassender Einblick in die Bewertungsmethodik, die Ergebnisse der Wirkungsanalyse und die Herausbildung des Vorschlags zum Zielszenario gegeben.

Ausstellungsstand: BremenBewegen.de (3 Phase):

VERKEHR 2025

BREMEN BEWEGEN!

WAS IST DER BESTE VERKEHRSMIX ?

IHRE MISSION:
Bauen Sie das beste Verkehrskonzept für Bremen und beraten Sie die Stadt!

www.bremen-bewegen.de

ENTWERFEN SIE MIT UNS
DEN BREMER
VERKEHRSENTWICKLUNGSPLAN

Der Senator für Umwelt,
Bau und Verkehr

Freie
Hansestadt
Bremen

Bremen erleben!

The graphic features a central illustration of a cityscape with a hand holding a smartphone and another hand holding a sign. Below the cityscape are various transportation icons: a car, a bicycle, a person with a suitcase, a smartphone, a street lamp, a tree, and a person walking. The text is arranged in a clean, modern layout with a blue and white color scheme.

5 Der Rundgang – Beschreibung und Verortung der Maßnahmen des Zielszenarios

5.1 Ablauf

Einführend zum Rundgang gaben die Experten aus dem Gutachterteam (Dr. Michael Frehn und Theo Janßen) an den beiden großen Posterstationen Erläuterungen mit Fokus auf den lokalen Maßnahmeschwerpunkten im Bereich Bremen-Nordost. Die Teilnehmer/innen hatten Gelegenheit, Rückfragen zu stellen und sich im persönlichen Dialog mit den Gutachtern zu den verschiedenen Maßnahmen zu äußern. Die teilweise kartenbasierte Themenaufbereitung erleichterte es beiden Seiten, Ideen und Anregungen zu verorten. Wichtige Anmerkungen wurden an den hierfür vorbereiteten Stellwänden auf Moderationskarten vermerkt.





5.2 Kommentare an den Posterstationen

Ausstellungsstand: „Erreichen - Handeln - Transportieren“ mit den Themen:

- Kfz- und Wirtschaftsverkehr
- ÖPNV - Eisenbahn/Straßenbahn
- ÖPNV - Busverkehr
- Sonderbetrachtungen

Kommentare auf Moderationskarten:

Kritik: --

Fragen: - Wurde über Werksbusse z.B. zu Mercedes Benz nachgedacht?

Lob: - Die Verlängerung der Linie 2 bis Mahndorf ist nur zu begrüßen!

Diskussionspunkte:

Geplante Y-Trasse im Schienenverkehr

→ Verweis auf Sondergutachten DB.

Schleichverkehre in Borgfeld

→ Problematik ist bekannt, Schleichverkehre werden nur partiell betrachtet und sind letztendlich auf lokaler Ebene zu behandeln.

Etablierung von Werksbussen zu den großen Arbeitgebern (Mercedes, Airbus etc)

→ Der Einsatz von Werksbussen im engeren Sinne obliegt den Unternehmen. Im Übrigen wird das Busnetz im Zielszenario auch hinsichtlich großer Verkehrsziele optimiert.

Tempo 40

→ Eine weitere Tempostufe in der Stadt ist schwer vermittelbar.

Weiterführung der Linie 8 zur Uni (genaue Linienführung).

→ Detailplanungen sind dem VEP nachgelagert.

Trotz des als „unattraktiv“ dargestellten Szenarios 1 (Optimierung Kfz-Verkehr) gibt es in diesem szenarischen Ansatz viele und teure Maßnahmen.

→ Viele Maßnahmen hängen eng mit bereits planfestgestellten und vom Bund finanzierten Projekten zusammen (z. B. Bau der B6n).

Ausstellungsstand: „Leben - Bewegen - Organisieren“ mit den Themen:

- Radverkehr
- Fußverkehr/Nahmobilität
- Verkehrssicherheit/Mobilitätsberatung/Carsharing
- Straßenraum/Mobilitätskultur/Ruhender Verkehr

Kommentare auf Moderationskarten:**Kritik:**

- Mehr Konsequenz in der Radverkehrspolitik
- Radwegeunterhaltung und Qualität im Neubau!
- Zu wenige Rad-Premiumrouten
- Bremens Autofahrer klammern sich zu sehr an Bordsteinradwege, obwohl die Oberflächen oft miserabel sind und die Gefährlichkeit erwiesen ist
- Sämtliche Szenarien setzen immer noch einen Pkw-Anteil von über 40% voraus. Das geht noch effizienter! (d.h. mit weniger Pkw-Verkehr)
- Radroute Osterholz lieber auf Trampelpfade nördlich von Galopprennbahn → Erschließung Vahr-Süd

Fragen:

- Muss die Straße speziell gebaut werden für Zeichen 325/236?
- Bevor nichts unternommen wird, kann man Tempo 40 anstatt Tempo 30 realisieren?
- Bei Shared Space, wie muss der Straßenraum aussehen?
- Herdentorsteinweg: gesichertes Rechtsabbiegen in Am Wall weiter möglich?
- Bürgermeister-Smidt-Straße: Wurde Ansgari-Center Llyodhof sowie Rückbau Hochstraße AOK-Kreuzung sowie ÖV-Vorrang berücksichtigt?

Lob:

- Ausgewogenheit der Maßnahmen
- Fahrradstreifen auf der Fahrbahn: Prima Idee, mehr davon!
- Radpremiumrouten gehören zu den besten Ideen, das Fahrrad gerade auf mittleren und längeren Strecken konkurrenzfähig zu machen!

Diskussionspunkte:

Umsetzung von Maßnahmen sollte schon beginnen, ohne auf den VEP zu warten; das ASV ist da viel zu langsam

→ Verweis, dass der VEP kein Umsetzungskatalog, sondern ein strategisches Werk mit programmatischem Charakter ist und in Handlungsempfehlungen mündet.

Gibt es in Bremen bereits Premiumradwege und wie werden die gestaltet?

→ Bislang nur im Konzept, baulich gibt es mehrere Möglichkeiten der Umsetzung.

Kritik an Streichung von einigen Premium(Rad)routen

→ Die engere Auswahl erfolgte nach Bewertungskriterien wie Nachfrage und Machbarkeit.

Allgemeine Diskussion zur gegenwärtigen Situation des Radverkehrs in Bremen („Bremen ist keine Fahrradstadt mehr“), zum schlechten Zustand der Radwege und zum Beidrichtungsradweg auf der Wilhelm-Kaisen-Brücke.

6 Themen-Talk

Die Abschlussdiskussion wurde im Format eines sogenannten Themen-Talks geführt. Diese aufgelockerte Art der Diskussion erfolgte anhand eines Themenleitfadens:

Hierzu wollen wir diskutieren:
1. Eindrücke aus dem Rundgang
2. Verständliche Methodik?
3. Lokale Maßnahmen (Wo ist ...?)
4. www.bremen.bewegen.de III. Phase
5. Kosten (können wir uns das leisten?)
6. Ach so, das Handlungskonzept kommt noch?

Stichworte aus der Diskussion:

Eindrücke aus dem Rundgang:

- Ein Teilnehmer äußert die Meinung, dass Fahrrad- und Fußgängerverkehrsförderung noch konsequenter gedacht werden müsse.
→ Der Gutachter verweist auf den Abwägungsprozess zwischen Maßnahmenauswahl und Prioritätensetzung.

Verständlichkeit der Methodik:

- Wie kommen Fahrgastzahlen zustande?
→ Verweis auf Verkehrsmodell und darin einfließende Strukturdaten.
- Wie kommt die Schwerpunktsetzung bei den Maßnahmen zustande?
→ Auch die lokale Schwerpunktsetzung muss die Ausgewogenheit hinsichtlich der Zielerfüllung berücksichtigen. Für die Maßnahmenauswahl wurden lokale Wirksamkeit sowie globale Auswirkungen und Wechselwirkungen berücksichtigt.
- Sind die Einzelmaßnahmen auch auf Ihre Wirkung im Modell untersucht worden?
→ Einzelmaßnahmen wurden bewertet, die Auswirkung im Modell erfolgte über die Bewertung der Maßnahmenbündel.

Weitere diskutierte Aspekte:

- Ist das Verkehrsnetz in Bremen für die Zukunft ausreichend leistungsfähig?
→ Im Bremer Netz gibt es relativ wenige Verlustzeiten. Punktuelle Problemfälle (z. B. „Langer Jammer“) sind bekannt.
- Was ist der Unterschied zwischen Begegnungszonen und shared spaces?
→ Begegnungszonen werden durch kleinere Maßnahmen wie Markierungen oder Einrichtung von Spielzonen geschaffen, also weniger Umbau und mehr Organisation des Straßenraums. Begegnungszonen sind in Deutschland allerdings noch nicht StVO-konform. Das shared-spaces-Modell erfordert im Regelfall einen kompletten Umbau.

- Warum ist die Weserquerung (Radverkehr) nicht an das Premiumnetz angeschlossen?
→ Eine weitere Querung der Weser für Radfahrer ist selbstverständlich an das Radwegnetz angeschlossen, eine Anbindung an das Premiumnetz mit seiner speziellen Charakteristik ist aber hier nicht notwendig.
- Maßnahmen mit hoher Wirkung müssen doch umgesetzt werden!
→ Das Maßnahmenpaket des VEP-Zielszenarios ist finanziell überzeichnet. Deshalb gibt es auch bei Maßnahmen mit hoher Wirkung eine Abwägung, die den finanziellen Aspekt mit umfasst.
- Die Wohnqualität wird im VEP nicht ausreichend berücksichtigt!
→ Im VEP werden alle vorliegenden Pläne und Planungen zur Stadtgestaltung und Wohnraumpolitik berücksichtigt und hoch gewichtet.
- Anteil der Geldmittel für die Kfz-Förderung ist überproportional hoch!
→ Verweis auf bereits planfestgestellte Vorhaben wie z. B. A 281 mit Kostenübernahme durch den Bund. Zudem sind (Straßen-)Bauprojekte immer erheblich teurer als andere Maßnahmen.
- Der Pflegezustand der Straßen ist teilweise sehr schlecht!
→ Das ist bekannt und Bestandteil der Überlegungen.









7 Gesamteindruck

Im Rahmen der Veranstaltung ist es gelungen, die komplexe Methodik der Wirkungsabschätzung und Maßnahmenbewertung zu vermitteln und transparent zu machen. Dies ist nicht selbstverständlich, weil es sich um ein komplexes Instrumentarium und einen vielschichtigen gutachtlichen Prozess handelt. Die Veranstaltung hat die Teilnehmer/innen an die vielfältigen verfügbaren Unterlagen und Materialien herangeführt.

Hinsichtlich des Gutachternvorschlags für das Zielszenario zeigte die Diskussion, dass etliche Teilnehmer höhere Erwartungen an die Prioritätensetzung hinsichtlich einer stärkeren Radverkehrsförderung haben. Der Gutachternvorschlag wird als ausgewogen erkannt, wobei diese Ausgewogenheit von einigen Teilnehmern auch als Schwäche (indifferente Programmatik) ausgelegt wird.

Als entscheidendes Problem wird der Finanzierungsaspekt gesehen. Insbesondere wird die Frage aufgeworfen, welche Auswirkungen zu erwarten sind, wenn einzelne Komponenten des Zielszenarios (Maßnahmen oder Maßnahmenpakete) sich als nicht finanzierbar erweisen sollten. Dementsprechend wichtig erscheint die Zuspitzung und Konkretisierung im Rahmen des Handlungskonzeptes. Der in diesem Zusammenhang geplanten vierten Stufe der Öffentlichkeitsbeteiligung wird mit Spannung entgegengesehen, weil erst dann klar werden wird, welche Richtung der VEP nimmt.

Die Grundstimmung war insgesamt positiv. Die Bemühungen seitens der Stadt und der Gutachter, die Öffentlichkeit am Abwägungsprozess teilhaben zu lassen, werden anerkannt, auch wenn die Beschreibung des gesamtstädtischen strategischen Ansatzes als anstrengend empfunden wird. Die Veranstaltung wurde als Auftakt zur weiteren Befassung mit den Details und den lokal wirksamen Aspekten, quasi als Einstieg in die bis zum 28. April laufende Beteiligungsphase verstanden.

Die Teilnehmer/innen konnten beim Verlassen der Veranstaltung eine persönliche Bewertung abgeben ("Wie hat Ihnen die heutige Veranstaltung gefallen?"). Die abgegebenen Bewertungen waren zum überwiegenden Teil positiv bis sehr positiv.